

SWR2 Zeitwort

27.02.1900

Elf Rebellen gründen den FC Bayern München

Von Bernd Wolf

Sendung: 27.02.2021

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2021

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter www.SWR2.de und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/swr2-zeitwort-podcast-100.xml>

Bitte beachten Sie:

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

Die SWR2 App für Android und iOS

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: www.swr2.de/app

Autor:

Der FC Bayern München, der Weltverein für Fußball, Geld und Macht, der FC Bayern kommt aus dem Widerstand. Gegründet wurde er gegen die damalige Übermacht der Turnvereine; konservativ-national gesinnt, dominierten die den Sport so, wie heute der Fußball alles überschattet. Die bayerischen Fußballrebellens waren dem Männerturnverein MTV 1879 München angegliedert – und ausgerechnet bei einer Mitgliederversammlung des MTV im Gasthaus „Bäckerhöfel“, da spalteten sich die Elf "Rebellen" ab. Latschten rüber ins Schwabinger Gasthaus "Gisela" und gründeten dort den FC Bayern München. Heute, 121 Jahre später, ein Mischkonzern mit fast 700 Millionen Euro Umsatz, der Gewinn: knapp zehn Millionen - nach Steuern, trotz Corona. Überraschend: Der bayerischste aller bayerischen Profivereine, der FC Bayern, mia san mia, war von Anfang an fremdgesteuert, von Saupreiß'n. Am 27. Februar 1900: Franz John, Gründer und erster FCB-Präsident, er ist ein Brandenburger - aus Pankow und: Jude. Er folgte Gustav Manning, in Berlin aufgewachsen, einem der Gründer des DFB, nach München. Weil neben John und Manning noch weitere Juden den neuen Verein mitgründeten, war das Etikett „Judenclub“ für den FC Bayern schnell geprägt. Offenheit, Liberalität, Integration, Austausch – Werte des FC Bayern, ganz sicher begründet im Mitwirken vieler Nicht-Münchner und eben Juden. Damals wie heute standen viele internationale Spieler in der Mannschaft. Und immer wieder ausländische Startrainer:

O-Ton von Trapattoni:

„Ein Trainer ist nicht ein Idiot.“

O-Ton Louis van Gaal:

Mia san mia.

Autor:

Bis 1933, zur Machtergreifung der Nazis, ist in guter Tradition wieder ein Jude Präsident, Kurt Landauer. Er emigriert in die Schweiz.

Während der DFB von den Nazis profitierte, weil er mit ihnen kooperierte, tat sich Bayern München nicht ganz so leicht mit antisemitischem Ungeist. Neueste historische Studien lassen jedoch erkennen, dass auch der FCB nicht frei ist von braunen Flecken.

Dann, 1963, ein sportlicher Schock für die Bayern, nicht sie, sondern die verhassten 60er vertreten München in der neuen Bundesliga. Bayern kommt erst ein Jahr später rein. Der Höhenflug beginnt in den 70er Jahren.

O-Ton eines Reporters:

„Im Mittelfeld, dann kommt der Pass zu Gerd Müller, kein Abseits, Müller hebt und Toooooor!“

Autor:

Die Bayern sind Deutscher Rekordmeister, mit 30, demnächst wohl 31 Titeln. Mit fast 300.000 Mitgliedern nach eigenen Angaben der größte Fußballclub der Welt. Der einstige Rebellenklub ist heute keiner mehr; Geld verdienen ist oberstes Ziel, dem alles untergeordnet ist.

Diesen Weg zeichnete Uli Hoeneß vor, langjähriger Präsident, vorbestraft wegen Steuerhinterziehung, jetzt Ehrenpräsident. Pausiert die Bundesliga, gibts lukrative Showturneen durch Katar, trotz Menschenrechtsverletzungen dort. Als nach einem Grottenkick in der Presse auch Bayern-Spieler schlecht wegkamen, meinte Chef Karl-Heinz Rummenigge, der Menschenrechtsspezialist, etwas klar machen zu müssen:

O-Ton von Karl-Heinz Rummenigge:

Ich möchte vielleicht in diesem Zusammenhang mal daran erinnern an Artikel 1 des Grundgesetzes: Die Würde des Menschen ist unantastbar.

Autor:

Unangemessene Kritik werde der FC Bayern künftig nicht mehr hinnehmen. Gewogene Berichterstattung bietet der vereinseigene Sender FC Bayern.tv. - Der FC Bayern München polarisiert. Wer nicht sein Fan ist, mag ihn meist nicht. Der Vorwurf: Arroganz, Geldgier und Abgehobenheit. Antipathie gibt's selbst in der Branche. Jürgen Klopp, Welttrainer beim FC Liverpool. Bei einer englischen Pressekonferenz hat er gerade erfahren, dass sein Herzensverein, das kleine Mainz 05, die übermächtigen Bayern besiegt hat.

O-Ton von Jürgen Klopp: